

## **Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim**

### **Abschlussfeierlichkeiten Dom-Innensanierung**

#### **Dankesrede für Gäste im Forum Würth**

**Samstag, 24.10.2015, 19.00 Uhr**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Teil 1:

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Anton Lauber

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Sabine Pegoraro

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Baschi Dürr, Baselstadt

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident Karl-Heinz Zeller

Sehr geehrter Herr Bürgergemeindepräsident Stefan Kink

Sehr geehrter Herr Landeskirchenpräsident Ivo Corvini

Sehr geehrter Herr Dekan und Pfarrer Daniel Fischler

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Bistums Basel, der Landeskirche, der röm.-kath. Pfarreien und Kirchgemeinden und der reformierten und christ-katholischen Schwesterngemeinden

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kanton, Gemeinde, Bürgergemeinde und Stiftungen

Sehr geehrte Gäste aus Kirche, Kultur, Politik und Wirtschaft,

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Es ist mir eine grosse Ehre, Sie im Namen des Kirchgemeinderates hier im Forum Würth ganz herzlich zu begrüssen. Der bunte Strauss von Anreden zeigt schon auf, wie vielfältig und komplex eine Dom-Innensanierung ist und sein kann und wie viele verschiedene Kreise involviert sind.

Heute sind wir hier zusammengekommen, um den Abschluss der Sanierungsarbeiten zu feiern und allen zu danken, die einen Beitrag dazu geleistet haben.

Wie Sie vorhin am Konzert im Dom feststellen konnten, haben sich die Arbeiten gelohnt. Was es zur Vollendung dieses Werkes bauseits alles benötigt hat, wird Ihnen nun die verantwortliche Architektin Regine Nyfeler vom Architekturbüro Flubacher – Nyfeler + Partner Architekten AG berichten. Ich selber werde nach den Grussbotschaften von Regierungspräsident Anton Lauber und Gemeindepräsident Karl-Heinz Zeller wieder das Wort ergreifen und mit meiner Rede fortfahren.

Teil 2:

Sehr verehrte Damen und Herren,

liebe Gäste

Zu Beginn möchte ich Frau Nyfeler und allen Vorrednern für die Ausführungen und Grussbotschaften meinen herzlichen Dank aussprechen und ich freue mich sehr, dass ich als Kirchgemeindepräsidentin nun allen Beteiligten den Dank aussprechen darf.

Als Symbol des Dankes habe ich das Wappen von Arlesheim gewählt. Vielleicht ist es Ihnen auf dem Domplatz bereits aufgefallen. Es stellt einen offenen blauen Flügel dar mit 8 Federn, die miteinander verbunden sind. Verbunden waren Kirche und Gemeinde in Arlesheim immer wieder, so verwendet die Gemeinde seit bald 100 Jahren das Wappen der bischöflichen Vogtei Birseck und 1945 genehmigte der damalige Gemeinderat genau die Fassung des Wappens, welche im bischöflichen Lehenbuch des Jahres 1441 dargestellt ist.

Eröffnen möchte ich diesen achteiligen Dankesreigen mit der finanziellen Unterstützung des Kantons Baselland.

Nach einer Interpellation und einem Budgetpostulat von Arlesheimer Landräten vom Dezember 2012 hat die damalige Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro eine Lösung vorgestellt, wie ein Beitrag an die Innensanierung gesprochen werden kann - trotz der schwierigen finanziellen Lage des Kantons. Sie hat zusammen mit Regierungsrat Isaac Reber von der Sicherheitsdirektion eine Anpassung der Bestimmungen der Swisslos-Fonds-Verordnung in die Wege geleitet, die im März 2013 in Kraft trat. Dafür möchte ich dem Regierungsrat Baselland und speziell Ihnen, Frau Regierungsrätin Pegoraro, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne diese Verordnungsanpassung des Swisslos-Fonds, würden wir heute nicht den Abschluss der Innensanierung feiern. Denn ohne den hohen Beitrag des kantonalen Swisslos-Fonds von insgesamt 2,2 Mio CHF und die damit ausgelösten Subventionen des Bundes und anderer Institutionen hätten wir mit der Sanierung wohl kaum beginnen können.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Beiträge aus dem Lotteriefonds des Kantons Solothurn sowie der Beitrag des Swisslos-Fonds Baselstadt. Deshalb freut es mich sehr, in dieser Runde Regierungsrat Baschi Dürr zu begrüßen. Sie sehen, meine Damen und Herren, die kantonsübergreifenden Kulturbeiträge waren auch hier möglich und sind ein Thema. Auch die Gemeinde hat einen namhaften Betrag gesprochen und der Gemeindepräsident Karl-Heinz Zeller hat zusammen mit dem Gemeinderat grossen Mut bewiesen, dass der Betrag nicht in 2 Tranchen sondern in einer einzigen Tranche von 1,1 Mio CHF der Gemeindeversammlung unterbreitet und von dieser dann auch genehmigt wurde. Ein herzlicher Dank geht also an den Gemeinderat, der heute fast in corpore anwesend ist und speziell an den Gemeindepräsidenten Karl-Heinz Zeller.

Den 2. Teil des Wappenflügels bilden die übrigen Beiträge von Institutionen und Stiftungen.

Erwähnen möchte ich die Landeskirche. Auch hier musste der Landeskirchenpräsident Ivo Corvini nach einer Speziallösung für einen höheren Beitrag als üblich suchen. Auf Vorschlag des Landeskirchenrates hat die Synode im Dezember 2013 einer Teilrevision der Bausubventions-Verordnung zugestimmt. Damit konnte ein Beitrag von CHF 600'000 geleistet werden. Auch Ihnen, Herr Landeskirchenpräsident Ivo Corvini, sei hier bestens gedankt. Von den diversen andern Institutionen seien die Freunde des Domes erwähnt. Mit ihrem Beitrag haben sie die Restaurierung des Deckengemäldes im Hauptschiff, die Verherrlichung Mariens, welches wir heute während des Konzerts bestaunen konnten,

finanziert. Deshalb geht ein grosses Dankeschön auch an den Präsidenten, Herr Niklaus Schaub und den Vorstand.

Damit komme ich zum dritten Teil des Wappenflügels und zwar zur Baukommission.

Was diese Kommission in den letzten Jahren unter der Leitung des Kirchgemeinderates, Ressort Bau, Alois Schmidlin geleistet hat, können wir nur erahnen, wenn wir die Schönheit des Domes betrachten. Er hat mit Hilfe des Bundesexperten für Denkmalpflege Georg Carlen, des kantonalen Denkmalpflegers Walter Niederberger, des Architekten Castor Huser, Fachexperte für historische Bauten, der Architektin Regine Nyfeler, des Bauleiters Jörg Bucher, des Pfarrers Daniel Fischler und mit Hilfe von Bruno Holzer, Vertreter der Freunde des Domes, der übrigens die Fotopräsentation zusammengestellt hat, sowie der Sakristanin Antje Ruchel und der Protokollführerin Madeleine Nebel erfolgreich die ganze Innensanierung durchgezogen.

Geschätzter Präsident der Baukommission, werte Mitglieder der Baukommission, Ihnen allen sind wir zu grossem Dank verpflichtet und es kann nicht genug betont werden, welche grossartige Leistung Sie alle in unzähligen Sitzungen in den letzten 2 Jahren erbracht haben.

Der Flügelteil 4, die grösste Feder des Wappens, gilt dem Dank für die Unternehmer und Handwerker, welche zusammen mit ihren Mitarbeitenden die eigentliche und ausserordentliche Arbeit mit gebührender Sorgfalt und der nötigen Umsicht ausgeführt haben. Sie haben, wie wir vorhin gehört haben, als ausgewiesene Fachexperten eine exzellente Arbeit geleistet, welche noch jahrzehntelang ihre Wirkung zeigen wird. Einige von Ihnen sind heute Abend anwesend und ich danke Ihnen allen für Ihren wertvollen Einsatz und bitte Sie, den Dank auch an Ihre Mitarbeitenden weiterzuleiten.

Den Flügelteil 5 bildet die Arbeit zur Chorraumgestaltung. Es ist nicht hoch genug einzuschätzen, was diese Arbeitsgruppe, ebenfalls unter der Leitung des Kirchgemeinderates Alois Schmidlin geleistet hat. Ihnen ist es gelungen, dem jahrelangen Pro und Kontra für einen neuen Altar einen Schlussstrich zu ziehen.

In Zusammenarbeit mit dem Projektleiter und international bekannten Künstler Kurt Sigrüst und unter Beizug von 2 Mitgliedern der Diözesanen Bau- und Kunstkommission, ist ein Werk entstanden, das sich sehen lassen kann und grossmehrheitlich sicher auf Zustimmung stossen wird.

Auch die Kirche benötigt zwischendurch Asyl. So möchte ich im Teil 6 allen danken, die uns während der kompletten Schliessung des Domes ihre Kirchenräume zur Verfügung gestellt haben. Mein Dank geht an Martin Plattner, den Kirchenpflegepräsidenten der ref. Kirchgemeinde Arlesheim, an Lorenz Altenbach den Präsidenten der Stiftung Kloster Dornach sowie an Beat Siegfried, den Kirchgemeindepäsidenten von Münchenstein.

Im Flügelteil 7 möchte ich allen danken, die zum hoffentlich guten Gelingen der Festivitäten beigetragen haben. Unter der Leitung des OK Präsidenten und Alt – Kirchgemeindepäsidenten Bruno Weishaupt hat eine Arbeitsgruppe in den letzten Monaten den heutigen Abend und das morgige Festprogramm vorbereitet. Im Dank einschliessen möchte ich auch die Mitarbeitenden des Forum Würth, dann Monika und Martin Kohler, welche durch den heutigen Abend führen, die Jugendmusikschule und ganz speziell Fürstbischof von Basel, Johann Conrad I. von Roggenbach, der uns heute mit seinem Besuch die Ehre erweist.

Last but not least danke ich im 8. und letzten Teil den Mitgliedern der Kirchgemeinde Arlesheim und den Mitarbeitern der Pfarrei St. Odilia. Vor allem für unseren Pfarrer und Dekan Daniel Fischler gab es während der letzten zwei Jahre grosse Mehrarbeit. In allen

Kommissionen war er gefragt und gleichzeitig musste er sich damit auseinandersetzen, dass der Dom während der Innensanierung ganz oder teilweise geschlossen war. Auch der Pfarreirat musste sich einiges einfallen lassen, damit das Pfarreileben erhalten blieb.

Ein spezieller Dank geht an meine Kirchgemeinderatskollegin und -Kollegen.

Zusammen haben wir viel Zeit in die Innensanierung des Domes investiert, wir haben schöne und weniger schöne Momente erlebt, unzählige Arbeitsvergaben bewilligt, Finanzpläne analysiert und vieles mehr. Ein besonderes Kränzchen möchte ich allen Ehepartnern/Ehepartnerinnen widmen, die auf vieles verzichtet haben, während Ihre Partner und Partnerinnen viel Zeit in unzähligen Sitzungen verbracht haben, sei dies im Kirchgemeinderat oder in den anderen Kommissionen.

Antoine de Saint-Exupery hat einmal gesagt:

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern sie möglich machen“

Sie alle haben dazu beigetragen und es möglich gemacht, dass der Dom zu Arlesheim, das prachtvolle Werk unserer Vorfahren, auch in der Zukunft weiterbestehen wird. Mein grosser Wunsch ist es, dass ob all der Schönheit des Domes nicht vergessen geht, für wen der Dom gebaut wurde und dass er ein Gotteshaus bleibt, in dem man immer wieder Ruhe und Stille findet.

Andreas Gryphius hat dies mit folgenden Worten ausgedrückt:

„Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;  
mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen;  
der Augenblick ist mein, und nehm' ich den in acht, so ist der mein, der Jahr und Ewigkeit  
gemacht.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch einen schönen Abend und freue mich mit Ihnen auf den Einweihungsgottesdienst von morgen Sonntag.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Janine Galgiani  
Kirchgemeindepräsidentin  
Röm.-kath. Kirchgemeinde Arlesheim  
2015\_10\_24